

## **Berlin war wieder eine Reise wert**

Waldgau-Volkstänze der Trachtenjugend auf Grüner Woche Berlin



Alle zwei Jahre macht sich die Trachtenjugend des Bayerischen Waldgaues auf nach Berlin, um dort auf der Grünen Woche ihre bayerische Heimat und das bodenständige Brauchtum zu präsentieren. Heuer war es das vierte Mal, dass die jungen Trachtler um Gaujugendleiter Marco Peschl in der Bayernhalle verschiedene Tänze und Musikstücke aus dem Bayerischen Waldgau zur Aufführung brachten. Natürlich kam auch die Erkundung der Stadt mit ihren kulturellen Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten nicht zu kurz.

Mit reichlich Proviant ausgestattet startete die dreitägige Fahrt. Die Reiseleitung und Organisation hatte Gaujugendleiter Marco Peschl (Frauenau) übernommen. Er und seine Vorstandskollegen kümmerten sich um das Wohl der Nachwuchstrachtler, die aus den Vereinen Gotthardsbergler Kirchberg, Heimat und Volkstrachtenverein St. Englmar und Plattnstoana Raindorf kamen. Pünktlich um Mitternacht startete der Bus in Regen mit 36 Reisenden Richtung Berlin. Mehr oder weniger ausgeschlafen erreichte die Gruppe in der Früh die Hauptstadt. In kleinen Gruppen wurden zu Fuß die verschiedenen Sehenswürdigkeiten erkundet. Das KDW, die Gedächtniskirche und das Hard Rock Café waren einige der Ziele. Einige nutzten die Zeit um die „geteilte“ Stadt bei einer Stadtrundfahrt näher kennenzulernen.

Im Hotel ibis Berlin City Nord wurden dann am Nachmittag die Zimmer bezogen, bevor man wieder in die Stadt startete. Weiter ging es schaurig und mystisch bei Nacht. Bei einer Stadtführung der etwas anderen Art, einer „Gruseltour“ durch die dunklen Straßen von Berlin, erfuhr die Gruppe allerhand über das frühere Leben der Berliner. Warum waren einige Kirchen entweiht? Wie verlief die alte Stadtmauer? Mit welchen Krankheiten hatte man zu kämpfen oder warum verschwanden rund 100 Frauen und

Kinder auf mysteriöse Weise? All diese Fragen wurden in der rund 90-minütigen Führung mit Live-Theater im historischen Stadtkern geklärt. Brav folgten alle dem Tourguide und mit leichtem Gänsehautgefühl lauschten die Jugendlichen den düsteren Geschichten und tauchten so tief in die dunkle Stadtgeschichte ein.

Am Samstag startete die Gruppe nach dem Frühstück Richtung Brandenburger Tor, dem Wahrzeichen von Berlin. Nach einigen Fotos und der Erkundung der Umgebung hatten die Trachtler Nachmittag einen Termin im Deutschen Bundestag. Aufgeteilt in zwei Gruppen erkundeten sie zusammen mit einem Guide den Reichstag und hörten einiges Interessantes über den Ursprung und das Leben des Gebäudes. Auch über die Arbeit der Politiker im Bundestag wurde informiert. Zum Schluss durfte natürlich der Gang auf die Kuppel mit der herrlichen Aussicht nicht fehlen. Zum gemeinsamen Abendessen ging es dann ins „Maximilians“, wo man bei zünftiger Musik und gutem Essen den Abend ausklingen ließ.



Die Trachtler in der Reichtagskuppel.

Höhepunkt war aber zweifelsohne der Besuch der Internationalen Grünen Woche am Berliner Messegelände am Funkturm, wo am Sonntag der einstündige Auftritt in der Bayernhalle stattfand. Mit dem Auftanz startete man das Programm. Viel Beifall bekamen auch die weiteren Tänze (Kreuzpolka, Marschierpolka, Goaßjackl und einige mehr). Musikalisch begleitet wurden die Tänzerinnen und Tänzer von Astrid Penn auf dem Akkordeon und Sepp Loibl auf dem Bariton. Die flotten Volkstänze kamen beim Publikum gut an, was der gespendete Beifall deutlich zeigte.





Die Waldgau-Jugend unter Gaujugendleiter Marco Peschl (rechts) glänzte mit ihrem Auftritt auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin (links: Gauvorsitzender Andreas Tax).

Am Nachmittag, nach einem ausführlichen Messe-Rundgang, verabschiedete sich die Waldgau-Gruppe aus Berlin. Bei der anschließenden Heimfahrt dankte Gaujugendleiter Marco Peschl den Nachwuchstrachtlern und auch Gauvorstand Andreas Tax sparte nicht mit Lobesworten. Lobend erwähnten sie das saubere Auftreten und die Disziplin der jungen Trachtler. Ihr Dank galt auch den Helfern und Begleitern. Etwas müde, aber voll unwiederbringlicher Eindrücke kamen alle am Abend zu Hause an und waren sich sicher: „In zwei Jahren sind wir wieder dabei!“.



Natürlich durfte auch das obligatorische Erinnerungsfoto vor dem Brandenburger Tor nicht fehlen. Die bunten Trachten wurden viel bewundert und man ließ sich gerne mit den hübschen jungen Trachtlern und Trachtlerinnen ablichten.